

MEHR:

Zahlenmäßig immer mehr ansteigenden Ausbrüche ziviler Gewalttaten in unseren westlichen Industrie-Nationen (Schulmassaker, Amok, Raptus versklavter Hausangestellter, Selbstmordattentäter, Einsamer-Wolf-Terrorismus, Stalking, etc.).

81% der Täter fühlten sich gekränkt, 71% hatten das Gefühl, ausgegrenzt oder gemobbt worden zu sein, 59 % waren Außenseiter. Als Tatmotiv nannten 81% Kränkung, 61 % Revanche, 24% wollten durch die Tat Achtung und Respekt wieder erlangen. Nur selten wurden bei den Taten diejenigen zu Opfern, die ausgegrenzt hatten, meistens wurde die Gewalt auf Underdogs verschoben.

US-Kommission zur Untersuchung von Schul-Schießereien, 2002

Findet möglicherweise etwas statt, was Hannah Arendt so benennt: "Der Terror ist niemals nur negativ, sondern möchte etwas hervorbringen, eine Vision verwirklichen" ?
aus: Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft....

MITWIRKENDE:

KATRIN KRÖNCKE PERFORMANCE, KONZEPT, RECHERCHE, DRAMATURGIE

geboren und aufgewachsen bei Hamburg.

Magisterstudium Theaterwissenschaft und PsychoLinguistik in Erlangen,
währenddessen Regie- und Dramaturgie-Hospitanzen an div. Bühnen, u.a. Hamburgische
Staatsoper, Bremen, Nürnberg.

Schauspiel im Improvisations- und Studententheater Erlangen;
anschl. Schauspielausbildung.

Schauspielengagements in Kiel, Nürnberg, Erlangen, Hamburg und bei Film und Hörfunk;
regelmäßig neben Schauspiel auch Dramaturgie, Textbearbeitungen und Regiemitarbeiten.

Seit 2006 in Wien, hier u.a. in Produktionen von Hagnot Elischka (*Langstreckenflugkörper für den Weltfrieden*, "PSYCHIATRIE !", TRAUMA !), Samuel Schwarz (*der Mob/die Faust im Nacken*, drama X), Sommerspiele Melk, Jan-Christoph Gockel (G. Steinbuchs *Non Response*; "PSYCHIATRIE!"), uniT Graz.
Trainerin für Schauspiel, Improvisation.

Seit 2012 künstliche psychiatrische Patientin an der Medizinischen Universität Wien, für GÖG (Gesundheit Österreich), Suchthilfe Wien, Frühe Hilfen Österreich, Krisenintervention NÖ etc.

Auszeichnungen

NESTROY-Nominierung 2010 für "PSYCHIATRIE!",
Einladung zum Heidelberger Stückemarkt 2011 mit "PSYCHIATRIE!"

GABRIELA HÜTTER PERFORMANCE

geboren und aufgewachsen in Graz

Schauspielausbildung am Max Reinhardt Seminar in Wien.

Architekturstudium an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien; Meisterklasse Prof. Hans Hollein;

Lehrgang „Projektmanagement“ am WIFI Wien;

Kunsttherapieausbildung an der Wiener Schule für Kunsttherapie.

Engagements u.a. am Thalia Theater Hamburg, Staatstheater Karlsruhe, Theater Heidelberg; Schiller Theater Berlin, Theater im Westen, Stuttgart, gruppe80 Wien, Theater am Thalhof, Reichenau, "PSYCHIATRIE !" und TRAUMA ! (Performance).

Seit 2002 künstliche psychiatrische Patientin an der Medizinischen Universität Wien.

Eigene Texte: „IMMER WENIGER“, Hörspiel - Koproduktion mit Ernst Wünsch

Auszeichnung

1996 Förderungspreis zur Josef-Kainz-Medaille der Stadt Wien;

NESTROY-Nominierung 2010 für "PSYCHIATRIE!"

Einladung zum Heidelberger Stückemarkt 2011 mit "PSYCHIATRIE!"

HAGNOT ELISCHKA

PERFORMANCE, Produktionsleitung

geboren und aufgewachsen in Wien.

Ebenda HTL-Studium Maschinenbau; Sänger an der rumänisch-orthodoxen Kirche; Schauspielausbildung.

Engagements u.a. am Volkstheater Wien; Ensembletheater Wien, damit Gastspiele am Akademietheater; Stadttheater Bielefeld; Freiburg/Br.; Luzern; Kiel; Theater am Neumarkt Zürich.

Freie Theaterarbeiten in Wien, Deutschland und der Schweiz.

Mitarbeit in der Dramaturgie der Schaubühne Berlin für Peter Stein;

Dramaturgie für die Performances "UNS" und "Verschleierung" (Miki Malör/Wien);

für Sommerspiele Melk Text und Dramaturgie ("Parzival", "Götz von Berlichingen", "Der Name der Rose", "Die göttliche Komödie", "nibelungen", "apokalypse"); sowie Dramaturgische Beratung für Companie Rosengewitter/Wien: "Duineser Elegien/Rilke" und "Hohelied des Salomo".

Pilotprojekt "Standardisierter Patient" an der Psychiatrischen Klinik im AKH Wien;

Kommunikationstraining für Intensivmediziner zwecks Optimierung der Organspenden;

div. Hauptrollen in Film- und Fernsehproduktionen in Österreich, Deutschland, der Schweiz und für Kanada.

Regiearbeiten in Zürich, Kiel und Wien.

Auszeichnungen

Förderungspreis zur Kainzmedaille der Stadt Wien;

NESTROY-Nominierung 2010 für "PSYCHIATRIE !";

Einladung zum Heidelberger Stückemarkt 2011 mit "PSYCHIATRIE!"

JUDITH HUMER

REGIE, Recherche, Dramaturgie

geboren und aufgewachsen in Linz

10/2014-05/2015

Berliner Ensemble, Berlin Regie- und Dramaturgieassistenz bei den Produktionen „Faust I und II“, Regie: Robert Wilson; „Kaspar“, Regie: Sebastian Sommer; „Der Streit“, Regie: Jutta Ferbers; sowie Abendspielleitung bei diversen Produktionen und Veranstaltungen

04/2011-10/2014

Theaterkollektiv „Einmaliges Gastspiel“, Wien Regieassistenz, Performance und Technik bei der Produktion „Trauma“, Regie: Jan Jedenak; sowie Abendregie bei der Produktion „Psychiatrie“ (Nominierung Nestroy Spezialpreis), Regie: Jan-Christoph Gockel

04/2014 09/2014

Scala Theater, Wien Regieassistenz bei der Produktion „Thérèse Raquin“, Regie: Babett Arens; ebenso Redaktion Programmheft

Theaterkollektiv „Dekoltas Handwerk“, Wien 10/2010
Regie- und Produktionsassistentin bei der Produktion
03/2011
„Unter dem Milchwald“, Regie: Jan Jedenak

SONSTIGES

PROSA - Projekt Schule für Alle 09/2013
Unterricht in einem Pflichtschulabschlusskurs für junge Menschen
04/2014
mit Flucht- bzw. Migrationserfahrung

Derflinger Film, Wien - Filmproduktionsfirma 01/2013
Produktionsassistentin von Regisseurin Sabine Derflinger,
04/2014
sowie Drehbuchlektorin; Recherche für verschiedene Filmprojekte
und Serien, unter anderem für die Fernsehreihe „Tatort“

Globo TV, Wien - Brasilianisches TV Netzwerk 08/2013
Produktionskoordination beim TV-Projekt „Em Família“ 12/2013

INDIE Magazine, Wien - 12/2012
Musik-, Film-, und Modemagazin Autorin und Ressortleiterin Film 02/2014

Modern Times Media, 06/2007
Wien - Verlagsgesellschaft Redakteurin 12/2013

Goethe Institut - Kultur- und Sprachinstitut, Tel Aviv 07/2010
Assistenz 10/2010

Dolinšek Film, Wien - 01/2010
Filmproduktionsfirma Produktionsassistentin 05/2010

ORF, Wien - 11/2007
Österreichischer Rundfunk Inspizienz 01/2008

Xocoa, Barcelona - 03/2006
Chocolaterie Verkäuferin 09/2006

AUSBILDUNG

Studium der Romanistik, Spanisch und Französisch
Universität Wien, Schwerpunkt Literatur, Abschluss mit Magister Abschluss 11/2012

Leondinger Akademie für Literatur 11/2012
Lehrgang für Literatur, Leitung Gustav Ernst und Karin Fleischanderl 06/2013

International Summer School 07/2012
Creative Writing Warwick University, Coventry, England

Forschungsaufenthalt in Israel Diplomarbeitsthema: 11/2011
Max Aub - Imposible Sinaí - Autofiktionalität im Sechstagekrieg 04/2012

Zertifikat "Unterrichten von Deutsch als Fremdsprache" 09/2007
International House Prolog Berlin

Akademisches Gymnasium Linz – Abitur 1997-
Schwerpunkte in Englisch, Französisch und Psychologie 2005

LUCA PALYI REGIEASSISTENZ, Produktionsassistenz, Videokunst, Live-Video

geboren in Budapest, aufgewachsen in Budapest und Bruck an der Leitha/Österreich

SCHULBILDUNG/STUDIUM

2010 bis dato	Universität Wien Masterstudium in Theater-, Film- und Medientheorie
2007 – 2010	Eötvös Loránd Universität, Budapest Bachelorstudium in Germanistik und deutscher Minderheitenkunde, Kontrastive Sprachwissenschaft und Translationswissenschaft, Filmgeschichte und Filmtheorie
2004 – 2006	Novus School of Arts, Budapest Ausbildungsschwerpunkt: Animation und Videokunst
1999 – 2004	Pannoneum, Neusiedl am See Ausbildungsschwerpunkt: Hotelmanagement
1996 – 1999	Klosterhauptschule, Neusiedl am See
1995 – 1996	Gymnasium, Bruck an der Leitha
1992 – 1995	Volksschule, Bruck an der Leitha
1991 – 1992	Waldorfschule, Budapest

BERUFLICHE ERFAHRUNGEN

11.2014-01.2015	Regieassistentin bei „Unter Tage“, Regie Bärbel Strehlau, Nestroyhof - Hamakom
11.-12.2014	Videokünstlerin bei „Wunderjahre“, Regie Melika Ramic, Dschungel Wien
11.2014-02.2015	Vorstellungsbetreuung „Eldorado“, Regie Marius von Mayenburg, WERK X
10.2014	Regieassistentin bei „Stalin in Meidling. Eine volksbildnerische Intervention“, Regie Kurt Palm, WERK X
09.2014-11.2014	Regieassistentin bei „Name: Sophie Scholl“, Regie Melika Ramic, Dschungel Wien
04.2014-06.2014	Produktionshospitanz bei der Produktion der new space company „Zero People“, Regie Volker Schmidt, GARAGE X
03.2014	Assistentin der Intendanz bei dem „Szene Ungarn Festival“, Burgtheater
10.2013-01.2014	Praktikum im Künstlerischen Betriebsbüro, GARAGE X
06.-10.2012, 10.2013	Assistentin der Intendanz bei den „Internationalen PuppenTheaterTagen Mistelbach“
04.2011	Chefredakteurin der Festivalzeitung „Freischwimmer“ für das Theater brut, Wien
2008 - 2011	Simultanübersetzerin und Organisatorin bei dem Filmfestival „Titanic“, Budapest
2002 - 2010	Simultanübersetzerin für die ungarische Theatergruppe „Hökkentő“, Budapest
2009 - 2010	Moderatorin und Übersetzerin für den ungarischen Radiosender „Tilos Rádió“, Budapest
07.2009	Simultanübersetzerin beim „Internationalen Figurentheaterfestival Békéscsaba“, Ungarn
07.2009	Übersetzerin für Fachtexte im Bereich Figurentheater
10.2008	Simultanübersetzerin für das Figurentheaterfestival am Theater „Schaubude“, Berlin
2001 - 2007	Diverse Praktika
10.2012	Workshop für Objekttheater bei Guy Gutman, School of Visual Theater Jerusalem
2004 - 2005	Ausbildung in Fotografie, Mór, Ungarn

SONSTIGE KENNTNISSE

Sprachkenntnisse Ungarisch: Muttersprache, Deutsch: Zweitsprache Englisch: Fließend
Italienisch: Grundkenntnisse

EDV-Kenntnisse MS Word, MS Excel, MS PowerPoint, Adobe Premiere Pro

“Das Unheil ist vom Himmel gefallen.“

Ministerpräsident von Thüringen nach dem Ereignis in Erfurt

An einem lauen Spätsommerabend sitzt der 39-jährige Hauptlehrer W. mit seiner Familie im Garten. Gemeinsam genießt man das Zusammensein. Gegen 5 Uhr morgens schlägt er seiner Frau mit einem Totschläger auf den Kopf und sticht dann mehrmals mit einem langen Messer auf sie ein. Seine vier Kinder tötet er durch zahlreiche Stiche in Hals und Brust. Danach verlässt er das Haus mit einem kleinen Revolver, zwei Pistolen und über 500 Schuss Munition.

Am 24. April mittags steuert ein gelber Volvo mit einem Surfbrett auf dem Dach Port Arthur an. In ihm sitzt ein junger blonder Mann. Ein Sonnyboy-Typ.

13:15 Uhr. Knapp 80 Leute sammeln sich in dem Moment für eine Führung. Die Gruppe wartet noch auf ihren Guide, als plötzlich ein starker Knall zu hören ist. Alle Blicke gehen Richtung Café. Ein Körper kommt durch eins der Frontfenster geflogen. "Wieder mal Filmaufnahmen", sagt einer aus der Gruppe.

Im Innenraum des Cafés geht ein Mann mit Waffe von Tisch zu Tisch. Sehr schnell, doch dabei ohne Eile, schießt er auf Touristen.

Im Januar schießt die 16-jährige Brenda von ihrem Schlafzimmerfenster aus auf eine gegenüberliegende Grundschule. Sie erschießt den Direktor der Schule und den Schulwart. Die Tatwaffe, hatte sie kurz zuvor von ihrem Vater zu Weihnachten bekommen.

Nach dem Grund für ihre Tat gefragt: "I don't like Mondays."

Gefragt, wann er das letzte Mal Kontakt zu seinem Sohn gehabt habe, sagte der Vater: Das Telefon klingelte, unbekannte Nummer, und er war dran. Er erzählte wie erfolgreich er sei. Wir sprachen vielleicht zehn Minuten. Er prahlte unaufhörlich.

„Ihr hattet hundert Milliarden Chancen, das hier zu vermeiden. Aber ihr habt entschieden, mein Blut zu vergießen. Ihr habt mich in eine Ecke getrieben und mir nur eine Option gelassen. Als die Zeit kam, habe ich es getan.“

Ich musste es tun.“

Täter/Virginia Tec

“Was schließlich die Geste des Attentäters selbst betrifft, ist sie zu grauenhaft und zu komplex, als dass man ihre Erklärung sofort und umstandslos den politischen Kommentatoren überlassen sollte.

Da wird man warten müssen, bis sich ein Künstler ihrer annimmt, damit wir ein wenig besser begreifen, was sich rund um diesen Punkt der Unmöglichkeit zusammenbraute, den man auf alle Zeit nur zum Teil erklären können, aber niemals verstehen wird.“

Pierre Zaoui, Philosoph und Professor, Sorbonne